

# KONFUZIUS

(Kungfutse)

## GESPRÄCHE

(Lun Yü)

Aus dem Chinesischen übersetzt  
und erläutert  
von Richard Wilhelm

Anaconda

Die Originalausgabe der Übersetzung von Richard Wilhelm  
erschien 1910 bei Eugen Diederichs in Jena.  
Textgrundlage dieses Bandes ist die Ausgabe Jena 1914 (2. Auflage).

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Konfuzius, koreanische Zeichnung aus einer  
Handschrift über berühmte historische Persönlichkeiten,  
19. Jahrhundert, British Library, London, akg-images / British Library

Umschlaggestaltung: Harald Braun, Berlin  
Satz und Layout: Roland Pofertl Print-Design, Köln  
Printed in Czech Republic 2018

ISBN 978-3-7306-0648-3  
[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)  
[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

# INHALT

Die mit \* versehenen Abschnitte enthalten nicht eigne Worte des Meisters. Die Namen der einzelnen Bücher sind, ähnlich wie die Namen in der hebräischen Thora, einfach die ersten Worte des betreffenden Buchs.

Vorrede zur zweiten Auflage . . . . .	23
---------------------------------------	----

## EINLEITUNG 25

Über das Alter der LunYü . . . . .	63
------------------------------------	----

## BUCH I · HÜO ERL

1. Glück in der Beschränkung . . . . .	67
2. Ehrfurcht als Grundlage der staatlichen Ordnung* . . . . .	67
3. Der Schein trägt . . . . .	68
4. Tägliche Selbstprüfung* . . . . .	68
5. Regentenspiegel . . . . .	68
6. Moralische und ästhetische Bildung der Jugend . . . . .	69
7. Wer ist gebildet?* . . . . .	69
8. Kultur der Persönlichkeit . . . . .	70
9. Pflege der Vergangenheit als Regierungsgrundsatz* . . . . .	70
10. Die rechte Art, von anderen Aufschluß zu erlangen* . . . . .	71
11. Merkmale echter Pietät . . . . .	71
12. Freiheit und Form* . . . . .	72
13. Vorteil der Zurückhaltung* . . . . .	72
14. Wonach der Philosoph trachtet . . . . .	73

15. Fortschritt im Ertragen von Armut und Reichtum . . . . .	73
16. Verkanntsein und Kennen . . . . .	74

## 2. BUCH II · WE DSCHONG

1. Der Polarstern . . . . .	75
2. Das Liederbuch (Ein reines Herz) . . . . .	75
3. Gesetz und Geist bei der Staatsregierung . . . . .	75
4. Stufen der Entwicklung des Meisters . . . . .	76
5. Über Kindespflicht I: Nicht übertreten . . . . .	76
6. Über Kindespflicht II: Krankheit . . . . .	77
7. Über Kindespflicht III: Ehren, nicht bloß Nähren! . . . . .	78
8. Über Kindespflicht IV: Betragen . . . . .	78
9. Merkmal des Verständnisses . . . . .	79
10. Menschenkenntnis: Worauf man sehen muß . . . . .	79
11. Ein guter Lehrer (Altes und Neues) . . . . .	80
12. Der Edle I: Selbstzweck . . . . .	80
13. Der Edle II: Worte und Taten . . . . .	80
14. Der Edle III: Universalität . . . . .	80
15. Lernen und Denken (Begriff und Erfahrung) . . . . .	81
16. Irrlehren . . . . .	81
17. Das Wissen . . . . .	81
18. Wie man eine Lebensstellung erwirbt . . . . .	82
19. Fügsame Untertanen . . . . .	83
20. Das Beispiel der Herrschenden . . . . .	83
21. Abweisung eines lästigen Fragers (Staatsregierung und Hausregierung) . . . . .	84
22. Unaufrichtigkeit macht unbrauchbar (Der Wagen ohne Deichsel) . . . . .	84
23. Hundert Generationen zu kennen (Sub specie aeternitatis) . . . . .	85
24. Religion und Moral . . . . .	86

## BUCH III · BA YI

1. Usurpatorenbrauch I: Acht Reihen . . . . .	87
2. Usurpatorenbrauch II: Yung-Ode . . . . .	88
3. Religion und Kunst ohne Sittlichkeit . . . . .	88
4. Das Wesen der Formen . . . . .	88
5. Die Barbaren und das Reich . . . . .	89
6. Man kann die Gottheit nicht betrügen . . . . .	89
7. Der Gebildete und die Konkurrenz: Bogenschießen . . . . .	90
8. Die Form das letzte: Über das Liederbuch . . . . .	90
9. Verfall der Kenntnis des Altertums . . . . .	91
10. Das große Opfer in Lu . . . . .	92
11. Die geheimnisvolle Bedeutung des großen Opfers für die Regierung . . . . .	92
12. Ernst im Verkehr mit den Überirdischen . . . . .	92
13. Der Majordomus . . . . .	93
14. Kulturfortschritt . . . . .	93
15. Gewissenhaftigkeit in der Religion . . . . .	94
16. Geschicklichkeit, nicht rohe Kraft: Die Zielscheibe . . . . .	94
17. Das Opferschaf . . . . .	95
18. Verkannte Gewissenhaftigkeit im Fürstendienst . . . . .	95
19. Fürst und Beamte . . . . .	95
20. Maß im Ausdruck der Empfindung . . . . .	96
21. Noli tangere . . . . .	96
22. Verschwendung und Anmaßung als Zeichen beschränkten Charakters . . . . .	97
23. Der rechte Vortrag der Musik . . . . .	98
24. Der Grenzward . . . . .	98
25. Klangschönheit und Formvollendung in der Musik . . . . .	98
26. Die rechte Gesinnung das Wichtigste . . . . .	98

## BUCH IV · LI JEN

1. Gute Nachbarschaft . . . . .	99
2. Seelenfrieden . . . . .	100
3. Die Kunst des Liebens und Hassens . . . . .	100
4. Ein guter Wille überwindet das Böse . . . . .	100
5. Das Ideal und das Leben . . . . .	101
6. Pflicht und Neigung . . . . .	101
7. Psychologie der Verfehlungen . . . . .	102
8. Das Beste in der Welt . . . . .	103
9. Falsche Scham . . . . .	103
10. Sine ira et studio . . . . .	103
11. Edles und gemeines Streben . . . . .	103
12. Nachteil der Selbstsucht . . . . .	104
13. Wesen und Schein . . . . .	104
14. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne . . . . .	105
15. Die Summe der Lehre . . . . .	105
16. Wes das Herz voll ist . . . . .	105
17. Anziehendes und warnendes Beispiel . . . . .	105
18. Kindespflicht I: Vorhalte . . . . .	106
19. Kindespflicht II: Reisen . . . . .	106
20. Kindespflicht III: Pietät . . . . .	106
21. Kindespflicht IV: Alter der Eltern . . . . .	106
22. Vom Schweigen . . . . .	107
23. Segen der Beschränkung . . . . .	107
24. Langsam zum Reden . . . . .	107
25. Geistesgemeinschaft . . . . .	107
26. Wider die Aufdringlichkeit* . . . . .	108

## BUCH V · GUNG YE TSCHANG

1. Verheiratungen . . . . .	109
2. Bildender Umgang . . . . .	109
3. Bestrafte Eitelkeit . . . . .	110

4. Güte und Redegewandtheit . . . . .	110
5. Vorsicht bei Übernahme eines Amtes . . . . .	111
6. Das Floß der Wahrheit . . . . .	111
7. Verschiedene Brauchbarkeit . . . . .	111
8. Erziehung zur Bescheidenheit . . . . .	112
9. Tadel . . . . .	112
10. Stärke und Sinnlichkeit . . . . .	113
11. Ideal und Wirklichkeit . . . . .	113
12. Exoterisches und Esoterisches* . . . . .	113
13. Gründlichkeit* . . . . .	113
14. Bescheidenheit beim Erwerben von Kenntnissen . . . . .	113
15. Hervorragende Charakterseiten . . . . .	114
16. Verkehr mit Menschen . . . . .	114
17. Die Schildkröte . . . . .	114
18. Die Sittlichkeit ist schwer zu erkennen . . . . .	115
19. Überlegungen . . . . .	115
20. Torheit noch schwerer als Weisheit . . . . .	115
21. Sorge für die Nachwelt . . . . .	116
22. Vergeben . . . . .	116
23. Der entlehnte Essig . . . . .	116
24. Ohne Falsch sein . . . . .	116
25. Herzenswünsche . . . . .	116
26. Selbstanklage ist selten . . . . .	117
27. Bescheidenheit des Meisters . . . . .	117

## BUCH VI · YUNG JA

1. Fürstentugend . . . . .	118
2. Zeichen des Bildungsstrebens . . . . .	119
3. Besoldungsfragen . . . . .	119
4. Individueller Wert . . . . .	121
5. Nur der Anfang ist schwer . . . . .	121
6. Brauchbarkeit im Staatsdienst . . . . .	121
7. Zurückhaltung von Min Dsü Kiän* . . . . .	122

8. Hartes Los (Be Niu) . . . . .	122
9. Fröhlichkeit in Armut (Yän Hui) . . . . .	123
10. Vorzeitiger Verzicht (Jan Kiu) . . . . .	123
11. Zweck der Wissenschaft (Dsü Hia) . . . . .	123
12. Wie ein Beamter seine Leute kennenlernt . . . . .	123
13. Stolze Bescheidenheit . . . . .	124
14. Was einen Fürsten retten kann . . . . .	124
15. Das Tor des Lebens . . . . .	124
16. Das Gleichgewicht zwischen Gehalt und Form . . . . .	124
17. Aufrichtigkeit als Lebensprinzip . . . . .	125
18. Stufen der intellektuellen Bildung . . . . .	125
19. Esoterik der Wissenschaft . . . . .	126
20. Weisheit und Sittlichkeit I . . . . .	126
21. Weisheit und Sittlichkeit II . . . . .	127
22. Stufen des Verfalls . . . . .	127
23. Falsche Benennungen . . . . .	127
24. Dumme Gutmütigkeit . . . . .	128
25. Selbsterziehung . . . . .	128
26. Verkehr mit einer verrufenen Fürstin . . . . .	129
27. Maß und Mitte . . . . .	129
28. Das Wesen der Sittlichkeit . . . . .	129

## BUCH VII · SCHU ERL

1. Resignation . . . . .	131
2. Der Geist der Wissenschaft . . . . .	131
3. Betrübnis über die Unvollkommenheit der Menschen . . . . .	132
4. Der Meister im Privatleben* . . . . .	133
5. Der Traum . . . . .	133
6. Vierfacher Weg der Bildung . . . . .	133
7. Pädagogische Grundsätze I: Bezahlung . . . . .	133
8. Pädagogische Grundsätze II: Selbsttätigkeit des Schülers . . . . .	134
9. Weine mit den Weinenden* . . . . .	134
10. Gelassenheit . . . . .	135

11. Die Jagd nach dem Glück	136
12. Vorsicht*	136
13. Die Macht der Musik	136
14. Indirekte Frage	137
15. Das Glück eine ziehende Wolke	137
16. Das Buch des Wandels	138
17. Themen der Lehre*	138
18. Wer ist Kung?	138
19. Die Quelle von des Meisters Wissen	138
20. Schweigendes Vorübergehen*	139
21. Überall Lehrer zu finden	139
22. Gottvertrauen	139
23. Offenheit	140
24. Unterricht in den Elementen*	140
25. Auf der Suche nach Menschen	141
26. Fischfang und Jagd*	142
27. Erst wägen, dann wagen	142
28. Weitherzigkeit	142
29. Die intelligible Macht des Willens zur Sittlichkeit	143
30. Versuchung	143
31. Gesang und Begleitung*	144
32. Theorie und Praxis	144
33. Genialität und Fleiß	144
34. Über das Gebet	145
35. Das kleinere Übel	145
36. Der Edle und der Gemeine: Seelenruhe und Sorgen	146
37. Des Meisters Charakter*	146

## BUCH VIII · TAI BE

1. Verborgene Verdienste	147
2. Unvollkommenheit guter Gesinnung ohne Takt	148
3. Vorsicht im Leibesleben*	149
4. Das Schwanenlied	149

5. Yän Huis Demut*	149
6. Treue eines fürstlichen Vormunds*	150
7. Die schwere Last und der weite Weg*	150
8. Poesie, Formen, Musik	150
9. Fides implicita	151
10. Gründe des Umsturzes	151
11. Talente ohne moralischen Wert	151
12. Häufigkeit des Brotstudiums	152
13. Charakterbildung und ihr Verhältnis zur Welt	152
14. Gegen Kamarillawirtschaft	153
15. Der Kapellmeister Dschï und das Guan-Dsü-Lied	153
16. Schatten ohne Licht	154
17. Das Geheimnis des Lernens	154
18. Die heiligen Herrscher des Altertums I: Schun und Yü	154
19. Die heiligen Herrscher des Altertums II: Yau	155
20. Die heiligen Herrscher des Altertums III: Yau, Schun, Wu, Wen	155
21. Die heiligen Herrscher des Altertums IV: Yü	156

## BUCH IX · DSÏ HAN

1. Esoterisches: Lohn, Wille Gottes, Sittlichkeit	157
2. Genie und Talente I: Der Mann aus Da Hiang	158
3. Mode und Sinn	158
4. Negative Tugenden*	159
5. Gottvertrauen	159
6. Genie und Talente II: Der Minister	160
7. Der Meister und sein Wissen	160
8. Kein Zeichen	161
9. Ehrfurcht vor Rang und Unglück*	161
10. Das Ideal und der Schüler*	161
11. Der Meister im Sterben	162
12. Der Edelstein	162
13. Die Barbaren	162
14. Reform der Musik	163

15. Der Geist der Lebenskunst . . . . .	163
16. Der Fluß . . . . .	163
17. Himmlische und irdische Liebe . . . . .	164
18. Stillstand und Fortschritt: Der Berg . . . . .	164
19. Beharrlichkeit [Yän Hui] . . . . .	165
20. Beständiger Fortschritt [Yän Hui] . . . . .	165
21. Blüten ohne Früchte . . . . .	165
22. Ehrfurcht vor dem kommenden Geschlecht . . . . .	165
23. Zustimmung und Tat . . . . .	165
24. Treu und Glauben . . . . .	166
25. Die Macht des Kleinsten . . . . .	166
26. Dsï Lus Lob und Tadel . . . . .	166
27. Im Winter . . . . .	167
28. Der dreifache Sieg . . . . .	167
29. Genossen auf dem Lebensweg . . . . .	168
30. Fernes Gedenken . . . . .	168

## BUCH X · HIANG DANG

1. Kungs Redeweise zu Hause und bei Hofe* . . . . .	169
2. Verkehr mit Beamten und Fürsten* . . . . .	170
3. Bei Staatsbesuchen* . . . . .	170
4. Während der Audienz . . . . .	170
5. Benehmen bei diplomatischen Missionen . . . . .	171
6. Kleiderregeln* . . . . .	171
7. Das Fasten . . . . .	172
8. Das Essen* . . . . .	172
9. Die Matte* . . . . .	172
10. Dorffeste* . . . . .	173
11. Boten . . . . .	173
12. Der Stallbrand . . . . .	173
13. Ehrungen durch den Fürsten* . . . . .	173
14. Im königlichen Heiligtum* . . . . .	174
15. Verhältnis zu Freunden* . . . . .	174

16. Das Äußere. Benehmen* . . . . .	174
17. Im Wagen* . . . . .	175
18. Die Fasanenhenne . . . . .	175

## BUCH XI · SIAN DSIN

1. Alte und neue Zeit . . . . .	177
2. Die Jünger der Wanderzeit . . . . .	177
3. Yän Huis Auffassungsgabe . . . . .	177
4. Min Dsi Kiäns Pietät . . . . .	178
5. Nan Yungs Besonnenheit und ihr Lohn . . . . .	178
6. Welcher ist der Größte unter den Jüngern? . . . . .	178
7. Rücksicht auf die Lebenden . . . . .	178
8. Gottverlassenheit . . . . .	179
9. Des Meisters Tränen um Yän Hui . . . . .	179
10. Yän Huis Beerdigung* . . . . .	179
11. Tod und Leben . . . . .	179
12. Im Kreise der Seinen . . . . .	180
13. Urteile über die Jünger I: Min Dsi Kiän. Das lange Schatzhaus . . . . .	180
14. Urteile über die Jünger II: Dsi Lus Lautenspiel . . . . .	181
15. Urteile über die Jünger III: Dsi Dschang und Dsi Hia. Zu wenig und zu viel . . . . .	181
16. Urteile über die Jünger IV: Jan Kiu im Dienst . . . . .	181
17. Urteile über die Jünger V: Dsi Gau, Dsong Schen, Dsi Dschang, Dsi Lu . . . . .	181
18. Urteile über die Jünger VI: Yän Hui und Dsi Gung. Schätze im Himmel und auf Erden . . . . .	181
19. Talent und Genie . . . . .	182
20. Gehalt der Rede . . . . .	182
21. Individuelle Behandlung (Dsi Lu und Jan Kiu) . . . . .	183
22. Bescheidenheit . . . . .	183
23. Strenges Urteil . . . . .	183
24. Notwendigkeit geistiger Reife . . . . .	184
25. Herzenswünsche . . . . .	184

## BUCH XII · YÄNYÜAN

1. Sittlichkeit I: Schönheit . . . . .	186
2. Sittlichkeit II: Ehrfurcht und Nächstenliebe . . . . .	187
3. Sittlichkeit III: Gründlichkeit . . . . .	188
4. Der Edle ist frei von Schwermut und Angst . . . . .	189
5. Trost* . . . . .	189
6. Klarheit des Geistes . . . . .	190
7. Staatsregierung I: Vertrauen . . . . .	190
8. Kern und Schale* . . . . .	191
9. Volkswohlstand und Staatswohlstand . . . . .	192
10. Aus Dunkelheit zum Licht I . . . . .	193
11. Staatsregierung II: Soziale Ordnung als Grundlage des Staatswesens . . . . .	194
12. Dsǐ Lus Lob . . . . .	195
13. Prozesse entscheiden und Prozesse verhüten . . . . .	195
14. Staatsregierung III: Unermüdliche Gewissenhaftigkeit . . . . .	195
15. Selbsterziehung . . . . .	196
16. Einfluß auf andere . . . . .	196
17. Staatsregierung IV: Die Person des Herrschenden . . . . .	196
18. Das Volk richtet sich nach der Person, nicht nach den Worten . . . . .	197
19. Staatsregierung V: Wind und Gras . . . . .	197
20. Bedeutung und Berühmtheit . . . . .	198
21. Aus Dunkelheit zum Licht II . . . . .	199
22. Sittlichkeit und Weisheit . . . . .	200
23. Freundschaft . . . . .	201
24. Zweck der Freundschaft* . . . . .	202

## BUCH XIII · DSĪ LU

1. Staatsregierung I: Der Regent als Erster im Dienen . . . . .	203
2. Staatsregierung II: Wider das persönliche Regiment . . . . .	203
3. Staatsregierung III: Richtigstellung der Begriffe . . . . .	204

4. Staatsregierung IV: Keine technischen Spezialkenntnisse erforderlich . . . . .	205
5. Theorie und Praxis . . . . .	206
6. Die Person des Herrschenden . . . . .	206
7. Urteil über zwei zeitgenössische Staaten . . . . .	206
8. Anpassung an die Umstände . . . . .	206
9. Staatsregierung V: Zeitfolge der Ziele . . . . .	207
10. Selbstbeurteilung . . . . .	207
11. Erfolg des Talentes . . . . .	207
12. Erfolg des berufenen Genius . . . . .	208
13. Selbstbeherrschung die Grundlage der Regierung . . . . .	208
14. Nebenregierung . . . . .	208
15. Das Geheimnis der Blüte und des Untergangs der Staaten . . . . .	209
16. Staatsregierung VI: Nach ihren Früchten . . . . .	210
17. Staatsregierung VII: Dauernder Erfolg . . . . .	210
18. Aufrichtigkeit und Pietät . . . . .	210
19. Sittlichkeit: Ehrfurcht und Gewissenhaftigkeit . . . . .	211
20. Verschiedene Stufen von Gebildeten . . . . .	211
21. Wer ist zum Jünger geschickt? . . . . .	213
22. Fluch der Unbeständigkeit . . . . .	213
23. Der Edle und der Gemeine I: Umgang mit anderen . . . . .	214
24. Die Liebe und der Haß der andern . . . . .	214
25. Der Edle und der Gemeine II: Dienst und Gunst . . . . .	214
26. Der Edle und der Gemeine III: Stolz und Hochmut . . . . .	215
27. Für die Sittlichkeit günstige Naturveranlagung . . . . .	215
28. Eigenschaften des Gemüts, die dem Gebildeten wesentlich sind	215
29. Volkserziehung und kriegerische Tüchtigkeit . . . . .	216
30. Mangel der Volkserziehung rächt sich im Krieg . . . . .	216

#### BUCH XIV · HIÄN WEN

1. Schande . . . . .	218
2. Das Schwierige ist darum noch nicht sittlich . . . . .	218
3. Der Mann muß hinaus ... . . . .	218

4. Wort und Tat in guter und böser Zeit . . . . .	219
5. Ausdruck und Innerlichkeit . . . . .	219
6. Nicht Macht, sondern Geist ererbt das Erdreich . . . . .	220
7. Geistige Bedeutung und Sittlichkeit . . . . .	220
8. Die rechte Liebe . . . . .	221
9. Sorgfalt bei der Herstellung amtlicher Schriftstücke . . . . .	221
10. Urteile über Zeitgenossen I: Dsi Tschan, Dsi Si, Guan Dschung	221
11. Würdiges Ertragen der Armut schwerer als das des Reichtums*	222
12. Urteile über Zeitgenossen II: Mong Gung Tscho . . . . .	222
13. Der vollkommene Mensch . . . . .	223
14. Urteile über Zeitgenossen III: Gung Schu Wen Dsi . . . . .	224
15. Urteile über Zeitgenossen IV: Dsang Wu Dschung . . . . .	224
16. Urteile über Zeitgenossen V: Fürst Wen von Dsin und Huan von Tsi . . . . .	225
17. Urteile über Zeitgenossen VI: Guan Dschung . . . . .	225
18. Urteile über Zeitgenossen VII: Guan Dschung . . . . .	225
19. Urteile über Zeitgenossen VIII: Gung Schu Wen Dsi . . . . .	226
20. Urteile über Zeitgenossen IX: Fürst Ling von We . . . . .	226
21. Worte und Taten I . . . . .	227
22. Fürstenmord . . . . .	227
23. Fürstendienst . . . . .	227
24. Der Edle und der Gemeine: Erfahrung . . . . .	228
25. Verschiedener Zweck der Kenntnisse . . . . .	228
26. Ein guter Bote . . . . .	228
27. Gegen Kamarillawirtschaft . . . . .	229
28. Bescheidenheit* . . . . .	229
29. Worte und Taten II . . . . .	229
30. Der dreifache Weg des Edlen . . . . .	229
31. Richtet nicht! . . . . .	229
32. Grund zum Kummer . . . . .	230
33. Argloses Wissen . . . . .	230
34. Selbstverteidigung . . . . .	230
35. Das Roß . . . . .	230
36. Vergeltung . . . . .	231
37. Ergebung in das Schicksal I: Verkennung . . . . .	231

38. Ergebung in das Schicksal II: Verleumdung . . . . .	231
39. Weltflucht . . . . .	232
40. Kulturschöpfer . . . . .	232
41. Am Steintor* . . . . .	233
42. Des Meisters Musik und der Eremit von We . . . . .	233
43. Hoftrauer . . . . .	234
44. Macht der Kultur . . . . .	234
45. Der Edle: Ausbildung der Persönlichkeit . . . . .	235
46. In der Heimat I: Der alte Yüan . . . . .	235
47. In der Heimat II: Der Junge aus K'üo . . . . .	236

## BUCH XV · WE LING GUNG

1. Der Meister in We und Tschien . . . . .	237
2. Die Summe des Wissens . . . . .	238
3. Die Macht des Geistes . . . . .	238
4. Vom Nichtstun . . . . .	239
5. Geheimnis des Erfolgs . . . . .	239
6. Urteile über Zeitgenossen I: Ds'i Yü und Gü Be Yü von We . . .	240
7. Worte und Menschen . . . . .	240
8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht . . . . .	241
9. Der Weg zur Sittlichkeit . . . . .	241
10. Regierungsgrundsätze . . . . .	241
11. Vorbedacht . . . . .	242
12. Himmlische und irdische Liebe . . . . .	242
13. Urteile über Zeitgenossen II: Dsang Wen Dschung . . . . .	243
14. Vermeidung von Groll . . . . .	243
15. Wichtigkeit des eignen Denkens . . . . .	243
16. Trivialität . . . . .	243
17. Der Edle I: Handlungsweise . . . . .	244
18. Der Edle II: Grund zum Kummer . . . . .	244
19. Der Edle III: Unsterblichkeit . . . . .	244
20. Der Edle IV: Ansprüche . . . . .	244
21. Der Edle V: Soziale Beziehungen . . . . .	245

22. Der Edle VI: Urteil über Menschen und Worte . . . . .	245
23. Praktischer Imperativ . . . . .	245
24. Gerechte Beurteilung (Sine ira et studio) . . . . .	246
25. Einst und jetzt . . . . .	246
26. Schlaueit und Unverträglichkeit als Hindernisse . . . . .	246
27. Der Parteien Gunst und Haß . . . . .	247
28. Die Wahrheit und ihre Vertreter . . . . .	247
29. Fehler ohne Besserung . . . . .	247
30. Nachdenken und Lernen . . . . .	248
31. Der Edle VII: Die vornehmste Sorge . . . . .	248
32. Was ein Regent braucht: Weisheit, Sittlichkeit, Würde und Form	249
33. Der Edle und der Gemeine VIII: Verschiedene Verwendbarkeit	249
34. Sittlichkeit als Lebenselement . . . . .	250
35. Keinen Vortritt . . . . .	250
36. Der Edle IX: Festigkeit . . . . .	250
37. Gewissenhafter Fürstendienst . . . . .	251
38. Jenseits der Standesunterschiede . . . . .	251
39. Prinzipielle Übereinstimmung als Grundlage für gemeinsame Arbeit . . . . .	251
40. Deutlichkeit des Stils . . . . .	251
41. Der Meister und der blinde Musiker . . . . .	252

## BUCH XVI · GI SCHĪ

1. Ungerechter Feldzug . . . . .	254
2. Der Niedergang des Reichs . . . . .	255
3. Strafe der Usurpation . . . . .	255
4. Drei nützliche und drei schädliche Freunde . . . . .	256
5. Drei nützliche und drei schädliche Freuden . . . . .	256
6. Drei Fehler im Verkehr mit Älteren . . . . .	256
7. Dreierlei Vorsicht . . . . .	256
8. Dreierlei Ehrfurcht . . . . .	257
9. Vier Klassen des Wissens . . . . .	257
10. Neunerlei Gedanken . . . . .	257

11. Prinzipien mit und ohne Vertreter	258
12. Urteil über historische Persönlichkeiten: Ging von Tsi und Be I und Schu Tsi*	258
13. Des Meisters Verhältnis zu seinem Sohn	259
14. Bezeichnungen der Landesfürstin*	259

## BUCH XVII · YANG HO

1. Begegnung mit dem Usurpator Yang Ho	260
2. Natur und Kultur	261
3. Unveränderlichkeit des Wesens	261
4. Kleine Zwecke, große Mittel (Huhn und Ochsenmesser)	261
5. Möglichkeit des Wirkens I: Gung-Schan Fu-Yau	262
6. Die fünf Vorbedingungen der Sittlichkeit	262
7. Möglichkeit des Wirkens II: Bi Hi	263
8. Die sechs Worte und sechs Verdunkelungen	263
9. Der Nutzen des Liederbuchs	264
10. Der Meister im Gespräch mit seinem Sohn über die Poesie	264
11. Scheinkultur	265
12. Wider die Hochtrabenden	265
13. Wider die Heuchler	265
14. Wider die Schwätzer	266
15. Wider die Streber	266
16. Der Wechsel der Fehler im Lauf der Zeiten	266
17. Der Schein trägt	267
18. Das Glänzende und das Echte	267
19. Wirken ohne Worte	267
20. Abweisung eines Besuchers*	268
21. Über die Trauerzeit	268
22. Wider das Nichtstun	269
23. Mut und Pflichtgefühl	269
24. Was der Edle haßt	269
25. Frauen und Knechte	270
26. Grenze der Möglichkeiten	270

## BUCH XVIII · WE DSÏ

1. Die drei sittlichen Heroen der Yin-Dynastie . . . . .	271
2. Die Vaterlandsliebe Huis von Liu Hia* . . . . .	271
3. Im Staate Tsi . . . . .	272
4. Des Meisters Rücktritt aus dem Amt in Lu* . . . . .	272
5. Der Narr von Tschu* . . . . .	272
6. Die Furt* . . . . .	273
7. Dsï Lu und der Alte* . . . . .	273
8. Die sich vor der Welt verbargen* . . . . .	274
9. Der Rückzug der Musiker von Lu . . . . .	275
10. Der Rat des Fürsten Dschou an den Fürsten von Lu* . . . . .	275
11. Die vier Zwillingspaare der Dschou-Dynastie* . . . . .	275

## BUCH XIX · DSÏ DSCHANG

1. Das Ideal des Gebildeten (Dsï Dschang)* . . . . .	276
2. Mangelnder Fortschritt (Dsï Dschang)* . . . . .	277
3. Dsï Hias Jünger bei Dsï Dschang . . . . .	277
4. Die Gefahr des Dilettantismus* . . . . .	277
5. Der rechte Philosoph* . . . . .	278
6. Bildung und Sittlichkeit* . . . . .	278
7. Das Gleichnis von den Handwerkern* . . . . .	278
8. Die Fehler der Gemeinen* . . . . .	279
9. Die drei Verwandlungen des Edlen . . . . .	279
10. Der Wert des Vertrauens* . . . . .	279
11. Die Großen und die Kleinen* . . . . .	280
12. Dsï Yus Kritik und Dsï Hias Replik* . . . . .	280
13. Amt und Studium* . . . . .	280
14. Die Trauer* . . . . .	281
15. Dsï Yus Kritik an Dsï Dschang* . . . . .	281
16. Dsong Schens Kritik an Dsï Dschang* . . . . .	281
17. Die Entfaltung des Wesens in der Trauerzeit* . . . . .	281
18. Vorbildliche Pietät* . . . . .	281

19. Menschlichkeit gegen die Schuldigen*	282
20. Die Gefahr der falschen Stellung*	282
21. Die Fehler des Edlen*	282
22. Die Quellen von Kungs Bildung*	282
23. Die Hofmauer*	283
24. Die Hügel und Sonne und Mond*	283
25. Der Himmelsfürst*	283

## BUCH XX · YAU YÜO

1. Die Heiligen Fürsten der Vorzeit	285
2. Der rechte Herrscher	288
3. Die Summe der Lehre	289
Anmerkungen	290
Benutzte Literatur	370
Namenregister	372
Sachregister	380

# BUCH I · HÜO ERL

## 1. *Glück in der Beschränkung*

Der Meister sprach: »Lernen<sup>1</sup> und fortwährend üben: ist das denn nicht auch befriedigend? Freunde haben, die aus fernen Gegenden kommen: ist das nicht auch fröhlich?

Wenn die Menschen einen nicht erkennen, doch nicht murren: ist das nicht auch edel?«

Das Glück besteht in der Möglichkeit, seine Prinzipien durchführen zu können. Aber das hängt nicht von uns ab. Es gibt aber auch ein Glück für den, dem das alles versagt ist. Das Erbe der Vergangenheit sich anzueignen und es ausübend zu besitzen: das gewährt auch Befriedigung. Wenn dann der wachsende Ruhm aus fernen Gegenden Jünger herbeiführt: das ist auch Freude. Von der Welt sich verkannt zu sehen, ohne sich verbittern zu lassen: das ist auch Seelengröße.

## 2. *Ehrfurcht als Grundlage der staatlichen Ordnung*

Meister Yu<sup>2</sup> sprach: »Daß jemand, der als Mensch pietätvoll und gehorsam ist, doch es liebt, seinen Oberen zu widerstreben, ist selten. Daß jemand, der es nicht liebt, seinen Oberen zu widerstreben, Aufruhr macht, ist noch nie dagewesen. Der Edle pflegt die Wurzel; steht die Wurzel fest, so wächst der Weg. Pietät und Gehorsam: das sind die Wurzeln des Menschentums.«<sup>3</sup>

Meister Yu sprach: »Wer sich pietätvoll dem Familienorganismus einordnet, der wird schwerlich ein politischer Oppositionsmann sein. Wer sich von politischer Opposition fernhält, der wird sicher kein Empörer. Ein umsichtiger Regent wird daher im Familiengefühl die Wurzel der staat-

lichen Ordnung pflegen. Ist diese Wurzel gesund, so durchwächst von ihr aus das Prinzip der pietätvollen Unterordnung das gesamte Staatswesen; denn die Ehrfurcht ist die Grundlage aller sozialen Ordnung.«

### *3. Der Schein trügt*

Der Meister sprach: »Glatte Worte und einschmeichelnde Mienen sind selten vereint mit Sittlichkeit.«

Diplomatische Gewandtheit und konventionelles Wesen sind unvereinbar mit wirklicher Güte des Charakters.

### *4. Tägliche Selbstprüfung*

Meister Dsong<sup>4</sup> sprach: »Ich prüfe täglich dreifach mein Selbst: Ob ich, für andere sinnend, es etwa nicht aus innerstem Herzen getan; ob ich, mit Freunden verkehrend, etwa meinem Worte nicht treu war; ob ich meine Lehren etwa nicht geübt habe.«

Meister Dsong (das hauptsächliche Schulhaupt nach Kungs Tode) sprach: »Ich prüfe mich täglich in dreifacher Hinsicht: ob ich übernommene Verpflichtungen gewissenhaft ausgeführt habe; ob ich im Verkehr mit Freunden immer Wort gehalten habe; ob ich die Lehren, die ich andern gab, selbst auch befolgt habe.«

### *5. Regentenspiegel*

Der Meister sprach: »Bei der Leitung eines Staates von 1000 Kriegswagen<sup>5</sup> muß man die Geschäfte achten und wahr sein, sparsam verbrauchen und die Menschen lieben, das Volk benutzen entsprechend der Zeit.«<sup>6</sup>

Auch eine Großmacht läßt sich nach ganz einfachen Prinzipien in geordnetem Zustand halten: Sorgfältigste Erledigung aller Arbeiten und Zuverlässigkeit, Sparsamkeit in den Mitteln und Interesse für die Menschen; bei der Verwendung der Untertanen zu öffentlichen Leistungen: Rücksicht auf die Verhältnisse, in denen sie sich befinden.

### *6. Moralische und ästhetische Bildung der Jugend*

Der Meister sprach: »Ein Jüngling soll nach innen Kindesliebend, nach außen bruderliebend sein, pünktlich und wahr, seine Liebe überfließen lassend auf alle und eng verbunden mit den Sittlichen. Wenn er so wandelt und übrige Kraft hat, so mag er sie anwenden zur Erlernung der Künste.«<sup>7</sup>

Die Jugenderziehung muß im engsten Familienkreise einsetzen durch Pflege der Ehrfurcht den Eltern gegenüber. Diese Ehrfurcht hat sich dann allmählich auszudehnen und zu erweitern in ein bescheidenes Betragen gegenüber erfahrenen und älteren Persönlichkeiten. Die wichtigsten Eigenschaften bei der Ausbildung des persönlichen Charakters sind Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Im Verkehr mit anderen ist auf eine arglose, freie Sympathie mit allen Menschen Gewicht zu legen, während der intime Anschluß auf Leute von moralischer Haltung sich zu beschränken hat. Auf dieser Grundlage sittlicher Erziehung mag sich bei besonderer Begabung höhere wissenschaftliche und ästhetische Bildung aufbauen.

### *7. Wer ist gebildet?*

Dsü Hia<sup>8</sup> sprach: »Wer die Würdigen würdigt<sup>9</sup>, so daß er sein Betragen ändert, wer Vater und Mutter dient, so daß er dabei seine ganze Kraft aufbietet, wer dem Fürsten dient, so daß er seine Person drangibt, wer im Verkehr mit Freunden so redet, daß er zu seinem Worte steht: Wenn es von einem solchen heißt, er